

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Beschreibungen der Module benennen für jedes Modul des Masterstudiengangs *Medienwissenschaft (Media Studies)* im Einzelnen

- die Bezeichnung des Moduls
- die Studieninhalte des Moduls
- den Kompetenzerwerb für die Studierenden im Modul
- die Voraussetzungen zur Teilnahme für das Modul
- die Lehr- und Lernformen des Moduls
- die Formen der aktiven Teilnahme für die Studierenden im Modul
- den Arbeitsaufwand für die Studierenden, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls kalkuliert wird, aufgeteilt in Präsenzzeiten und Zeiten für das Selbststudium
- die Dauer des Moduls
- die Häufigkeit, mit der das Modul angeboten wird.

Bei den Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand für die Studierenden sind u.a. berücksichtigt:

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzzeiten
- die Zeit für die Erledigung von Aufgaben im Rahmen der Präsenzzeiten
- die Zeit für die eigenständige Vor- und Nachbereitung
- die Zeit für die Planung und Durchführung von Projektarbeiten
- die Zeit für die Vorbereitung der Prüfungsleistungen
- die Zeit für die Prüfung selbst

Der Arbeitsaufwand korrespondiert mit der Anzahl der in dem jeweiligen Modul zu erwerbenden Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls zu erbringen ist. Aus diesen Zeitangaben ergeben sich die Zeiten für die Präsenzlehre und für das Selbststudium, das die Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre, die selbständige Projektarbeit sowie die Vorbereitung auf Prüfungsleistungen.

Die aktive Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind die Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen sind der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang *Medienwissenschaft (Media Studies)* zu entnehmen.

Die Leistungspunkte für ein Modul können von den Studierenden in der Regel in einem oder zwei Semestern erworben werden.

Abkürzungen:

SWS = Semesterwochenstunden

h = Zeitstunden

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 1: Analyse

Kompetenzerwerb:

Die Studierenden erweitern und vertiefen im Pflichtmodul *Analyse* ihre analytischen Grundkenntnisse. Sie werden in die Lage versetzt, eigenständig Konzepte zur kontextuellen, dramaturgisch-ästhetischen Analyse von Medienprodukten zu erarbeiten und umzusetzen. Außerdem erwerben die Studierenden Fähigkeiten, um die Ästhetik, Dramaturgie und Narration der Medienprodukte im Hinblick auf Rezeptions- und Nutzungsprozesse zu untersuchen und im Kontext von Kultur und Gesellschaft, Ökonomie und Politik, Technik und Geschichte zu verorten. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die künstlerische Praxis kritisch zu reflektieren.

Studieninhalte:

Im Mittelpunkt stehen rezeptionsästhetische Verfahren der Film- und Fernsehanalyse. Mit ihnen wird vor allem die Interaktion zwischen Ästhetik, Dramaturgie und Narration von audio-visuellen Medienprodukten und den Zuschauern ins Zentrum der Betrachtung gerückt. Dabei werden sowohl einzelne Filme und Fernsehsendungen analysiert als auch Film- und Fernsehgenres und Fernsehformate. Die kontextuelle Analyse berücksichtigt auch den Stellenwert audio-visueller Medienprodukte zu anderen medialen Produkten wie Print- und Audiomedien und digitalen Medien wie Internet und Computerspiele. Die Analysen werden vor dem Hintergrund kommunikations- und medientheoretischer Fragestellungen durchgeführt.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Grundkenntnisse in Medienanalyse
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Vorlesung
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Projektarbeit, Seminararbeit
Präsenzzeiten (SWS):	6 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	150 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	240 h
Leistungspunkte:	8
Dauer des Moduls:	zwei Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 2: Medientheorie

Kompetenzerwerb:

Im Pflichtmodul *Medientheorie* vertiefen die Studierenden Wissen über die wesentlichen Film- und Fernsehtheorien, Kommunikationstheorien und Theorien zur Medienethik sowie Rezeptionsästhetik. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die theoretischen Kenntnisse vor dem Hintergrund ihrer Verwertbarkeit für die Analyse von Medienprodukten und für die Untersuchung von Rezeptions- und Nutzungsprozessen anzuwenden und in konzeptionelle Überlegungen zur Durchführung von empirischen Studien und zur Bewertung von audio-visuellen Medienprodukten zu überführen. Außerdem werden die Studierenden befähigt, die Bedeutung medialer Phänomene vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und kultureller Veränderungen auf ihren Aktualitätsgehalt und ihre Bedeutsamkeit zu prüfen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die künstlerische Praxis kritisch zu reflektieren.

Studieninhalte:

In den Veranstaltungen dieses Moduls werden medien- und kommunikationstheoretische Ansätze auf ihre funktional-strukturelle Relevanz für moderne Gesellschaften und individuelle Medienaneignungsprozesse hin thematisiert, wobei die zunehmend wichtiger werdenden Aspekte von Medienethik und Rezeptionsästhetik besondere Berücksichtigung finden. Das Modul bietet den Studierenden einen differenzierten Überblick über Film- und Fernsehtheorien, über komplexe Theorien zur Kommunikation, Medienethik und Rezeptionsästhetik. Ziel ist es im Wesentlichen, die Verknüpfung von alltäglichem Kommunikationshandeln mit Erkenntnissen der Medien- und Kommunikationswissenschaft, der Soziologie, der Film- und Fernseh- sowie Kulturwissenschaft vorzunehmen. Darauf aufbauend werden die Modelle zur Beschreibung medial vermittelter Kommunikation vergleichend analysiert und bewertet.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Grundkenntnisse in Medientheorie
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Seminararbeit
Präsenzzeiten (SWS):	6 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	150 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	240 h
Leistungspunkte:	8
Dauer des Moduls:	zwei Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 3: Publikums- und Zielgruppenforschung

Kompetenzerwerb:

Das Pflichtmodul *Publikums- und Zielgruppenforschung* gestattet den Studierenden den Erwerb von vertiefenden Einsichten in Theorien des Medienmarketings und der Medienökonomie, der Mediennutzung, des Publikums und der Zielgruppen sowie Methoden der Publikums- und Zielgruppenforschung. Vorrangig gilt es, medienwissenschaftliche Fragestellungen zu operationalisieren und entsprechende Forschungsdesigns konzipieren zu können. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Entwicklungen von Medienmärkten und Publikumsnachfragen kompetent untersuchen und adäquate Handlungsstrategien entwickeln zu können. Sie werden zur Erstellung von Untersuchungseinheiten und -instrumenten sowie zur computergestützten Datenaufbereitung und -analyse befähigt. Es wird ihnen dadurch ermöglicht, eigenständig Forschungsprojekte konzipieren und durchführen zu können.

Studieninhalte:

Es werden Kenntnisse über die Nutzung und Rezeption von Medieninhalten und das Zusammenspiel zwischen Medien, Medieninhalt, Publikum und Gesellschaft vermittelt. Neben ästhetischen Kenntnissen über Medienprodukte sind auch wirtschaftliche, organisatorische und rechtliche Aspekte des Medienmarktes von Interesse. In diesem Modul werden Entwicklungen der Medienmärkte, Marketingstrategien von Medienproduzenten, Kategorisierungen von Nutzergruppen und Bedürfnisse des Publikums thematisiert.

Schwerpunktmäßig werden theoretische und methodische Aspekte von Nutzungs-, Zielgruppen- und Marktstudien behandelt. Der Gegenstandsbereich umfasst die Nutzung (Zuwendung zu und Auswahl von Medienangeboten), die Rezeption (Wahrnehmung, Verarbeitung und Interpretation der kontaktierten Medienangebote), die Aneignung (Integration von Medienprodukten in die je eigene Lebenswelt) sowie die potenziellen Wirkungen von Medienangeboten. Es werden Kenntnisse aus der Publikumsforschung, der Medienpsychologie und -soziologie und des Medienmarktes vermittelt. Deskriptive und interpretative Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Sozial- und Medienforschung werden im Hinblick auf die jeweiligen Zielgruppen und Medienangebote auf ihre Einsatzmöglichkeiten und ihr methodologisches Potenzial hin evaluiert und erprobt.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Vorlesung, Übung
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Seminararbeit, Projektarbeit
Präsenzzeiten (SWS):	6 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	150 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	240 h
Leistungspunkte:	8
Dauer des Moduls:	zwei Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 4: Ästhetik und Dramaturgie

Kompetenzerwerb:

Im Pflichtmodul *Ästhetik und Dramaturgie* erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse der Ästhetik und Dramaturgie von audio-visuellen Medienprodukten. Es werden die spezifischen ästhetisch-dramaturgischen Formen von audio-visuellen Medien beleuchtet und auf die verschiedenen Dramaturgiemodelle von Spiel- und Dokumentarfilm sowie von Fernsehformaten angewendet. Mittels der historischen Betrachtung und Analyse von medialen Texten aus dem Film-, Fernseh- und Multimediabereich werden Ästhetik, Wesen und Funktionsweise der verschiedenen, insbesondere filmischen Erzählformen und die Grundmuster von dramatischen Strukturen in Bezug auf Konflikt, Figur und Handlung vorgestellt und deren theoretische Beschreibungen diskutiert. Die Studierenden werden dadurch in die Lage versetzt, die ästhetisch-dramaturgischen Strukturen audio-visueller Medienprodukte kompetent bewerten und beurteilen sowie selbst gestalten zu können.

Studieninhalte:

Neben der Beschäftigung mit verschiedenen Ästhetik- und Erzähltheorien zu audiovisuellen Darstellungsformen werden die Stufen bei der Stoffentwicklung narrativer Formate (also Synopsis – Exposé – Treatment – Drehbuch) einer eingehenden Betrachtung unterzogen und in praktischen Versuchen erprobt. Hier besteht die Möglichkeit, eigene Ideen der Studenten für Kurzfilme oder Adaptionen literarischer Vorlagen theoriebegleitend bis zur Drehreife zu entwickeln. Zusätzlich wird die Möglichkeit gegeben, an Drehbuchprojekten der HFF mitzuwirken und z. B. beratende dramaturgische bzw. redaktionelle Funktionen auszuüben, um z.B. Stoffe in ihrer Ausrichtung auf bestimmte Zuschauerkreise zu optimieren. Dazu ist es notwendig, die bereits vorhandenen Kenntnisse aus den verschiedenen Gegenstandsbereichen der Kommunikations- und Medienwissenschaft nutzbringend in Bezug zu den erzählten Geschichten der Drehbuchprojekte zu bringen.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Grundkenntnisse in Medienästhetik, Medienanalyse und Medientheorie
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Vorlesung
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Seminararbeit, Projektarbeit
Präsenzzeiten (SWS):	6 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	150 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	240 h
Leistungspunkte:	8
Dauer des Moduls:	zwei Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 5: Medienkonzeption und -planung

Kompetenzerwerb:

Das Pflichtmodul *Medienkonzeption und -planung* versetzt die Studierenden in die Lage, Medienprodukte im Kontext des Vertriebs und der Verbreitung planerisch einzusetzen sowie Konzepte zur Realisierung cross-medialer Angebote zu entwickeln. Die Studierenden sollen selbständig planerisch tätig werden können, um Programme für Kino und Fernsehen vor dem Hintergrund von Publikumsbedürfnissen und Medienmärkten zu entwickeln und ökonomisch beurteilen zu können. Außerdem werden sie befähigt, das Angebot audiovisueller Medienprodukte vor dem Hintergrund der Anforderungen einzelner Medien und Medieninstitutionen sowie den Bedürfnissen des Publikums zu bewerten.

Studieninhalte:

Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und praktischem Wissen über die Programmplanung im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen sowie die Portfolio-Gestaltung von Medienunternehmen und Produzenten. Kenntnisse zur Planung der cross-medialen Verwertung von audio-visuellen Medienprodukten bilden einen Schwerpunkt in diesem Modul. Die ökonomischen Rahmenbedingungen des Einsatzes von Filmen und Fernsehsendungen, Computerspielen und mobilen Anwendungen werden ebenso diskutiert wie ihre ästhetischen und dramaturgischen Qualitäten im Kontext der Bedürfnisse von Medieninstitutionen und Publikum.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Grundkenntnisse in Medienästhetik, Medientheorie und Medienanalyse sowie dem Mediensystem der Bundesrepublik
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Seminararbeit, Konzeptarbeit
Präsenzzeiten (SWS):	6 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	90 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	180 h
Leistungspunkte:	6
Dauer des Moduls:	ein Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 6: Spezielle Methoden

Kompetenzerwerb:

Im Pflichtmodul *Spezielle Methoden* erwerben die Studierenden vertiefende Einblicke in quantitative und qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung und erlangen damit Kenntnisse, die für eine Mitarbeit an unterschiedlichsten Forschungsprojekten nötig sind. Zusätzlich erlangen sie die Fähigkeit, entsprechende Methoden sachgemäß handhaben und anwenden zu können sowie den Gebrauch bestimmter methodischer Instrumentarien und Techniken kritisch zu reflektieren. Die Studierenden sollen in der Lage sein, entsprechend den für ein Forschungsprojekt relevanten Fragestellungen eine Festlegung des Forschungsdesigns und der zu verwendenden Methoden leisten zu können. Durch den Bezug auf ein konkretes Forschungsvorhaben wird dabei die Auswahl bestimmter Methoden in Bezug auf den Untersuchungsgegenstand geübt und reflektiert.

Studieninhalte:

In dem Modul werden begleitend zu den Forschungsmodulen 10 (Geschichte von Film und Fernsehen), 11 (Populäre Unterhaltung), 12 (Ästhetik und künstlerische Praxis) und 13 (Kinder, Jugend und Medien) medienwissenschaftliche Fragestellungen durch entsprechende theoretische Konzepte spezieller Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft unterstützt. Je nach Fragestellung bietet sich die Verwendung unterschiedlichster empirischer Techniken an, mit denen sich innerhalb dieses Pflichtmoduls auseinandergesetzt wird. Anhand von konkreten Beispielen aus den Forschungsmodulen wird die Anwendung entsprechender Methoden diskutiert und theoretisch fundiert.

Dazu werden je nach Forschungsvorhaben beispielsweise Kenntnisse in speziellen Formen der Inhalts- und Dokumentenanalyse, unterschiedliche Verfahren der Analyse von Gruppendiskussionen und Interviews, die Stichprobenziehung aus speziellen Populationen oder multimethodische Vorgehensweisen behandelt.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung sowie die Module 1, 2 und 3
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Projektarbeit
Präsenzzeiten (SWS):	2 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	90 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	120 h
Leistungspunkte:	4
Dauer des Moduls:	ein Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 7: Mediengeschichte

Kompetenzerwerb:

Das Wahlpflichtmodul *Mediengeschichte* behandelt spezielle Themengebiete aus der Geschichte internationaler Spiel- und Dokumentarfilmproduktionen sowie der Fernsehgeschichte. Die Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Mediengeschichte werden erweitert und differenziert. Insbesondere die Geschichte narrativer TV-Genres wie TV-Movies oder Serien, sowie die historische Untersuchung bestimmter Genres steht dabei im Zentrum. Verschiedene Methoden und theoretische Ansätze der Mediengeschichtsschreibung sollen im Hinblick auf eine integrierte Mediengeschichte unter besonderer Berücksichtigung stilistischer Merkmale angeeignet werden. Die Studierenden werden so ihre grundlegenden Kenntnisse der Mediengeschichte im Hinblick auf die Qualifizierung und Spezialisierung für die Forschungsmodule 10 (Geschichte von Film und Fernsehen), 11 (Populäre Unterhaltung), 12 (Ästhetik und künstlerische Praxis) und 13 (Kinder, Jugend und Medien) vertiefen und ausdifferenzieren.

Studieninhalte:

Im Mittelpunkt steht die Untersuchung begrenzter medienhistorischer Themenkomplexe. Beispielhaft werden wichtige ästhetische und/oder stilistische Phänomene herausgearbeitet und in ihrem historischen Kontext sowie im Kontext der Mediengeschichtsschreibung diskutiert. Überlegungen zum Produktionshintergrund, zur narrativen und visuellen Gestaltung, zum gesellschaftlich-historischen Kontext und zur Rezeption und Wirkung ergänzen einander. Die untersuchten Beispiele werden außerdem im Kontext historischer und aktueller Medientheorien beleuchtet und ihre Bedeutung für die Historiographie der Medien herausgearbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Genregeschichte.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Grundkenntnisse in Mediengeschichte und Modul 1, 2, 3, 4
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Vorlesung, Übung
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Seminararbeit
Präsenzzeiten (SWS):	6 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	90 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	180 h
Leistungspunkte:	6
Dauer des Moduls:	ein Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 8: Globale Kommunikation

Kompetenzerwerb:

Die Studierenden werden im Wahlpflichtmodul *Globale Kommunikation* in die Lage versetzt, die Zusammenhänge des globalen Medienmarktes analysieren, beschreiben und bewerten zu können. Dazu werden Fähigkeiten zur international vergleichenden Analyse von audio-visuellen Medienprodukten und institutionellen Rahmenbedingungen der Medienproduktion vermittelt. Ebenso werden Fähigkeiten zum internationalen Vergleich der Untersuchung von Mediennutzung und von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Medienkommunikation erlangt. Die Studierenden sollen so ihre grundlegenden Kenntnisse der globalen Kommunikation des internationalen Medienmarktes im Hinblick auf die Qualifizierung und Spezialisierung für die Forschungsmodule 10 (Geschichte von Film und Fernsehen), 11 (Populäre Unterhaltung), 12 (Ästhetik und künstlerische Praxis) und 13 (Kinder, Jugend, Medien) vertiefen und ausdifferenzieren.

Studieninhalte:

Im Mittelpunkt des Moduls steht die Vermittlung von Theorie und Geschichte der Globalisierung im Kontext von Medienproduktion und Medienrezeption bzw. -nutzung. Die globale Verbreitung von national produzierten audio-visuellen Medienprodukten wie z.B. dem Hollywood-Kino, dem Bollywood-Kino oder dem europäischen und asiatischen Autorenkino wird dabei ebenso diskutiert wie ihre lokale Aneignung auf verschiedenen Medienmärkten. Vor allem die Theorie und Geschichte der internationalen Blockbuster und der weltweit verwerteten Fernsehformate wird vermittelt. Aspekte der interkulturellen Kommunikation sowie der globalen Medienökonomie werden vertieft. Dabei spielen Kenntnisse der internationalen Produktion, globalen Verbreitung und lokalen Aneignung ebenso eine Rolle wie der internationale Vergleich ästhetisch-dramaturgischer und narrativer Aspekte von audio-visuellen Medienprodukten und ihrer Nutzung.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Module 1, 2, 3 und 4
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Vorlesung
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Seminararbeit,
Präsenzzeiten (SWS):	6 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	90 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	180 h
Leistungspunkte:	6
Dauer des Moduls:	ein Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 9: Kinder- und Jugendkultur

Kompetenzerwerb:

Das Wahlpflichtmodul *Kinder- und Jugendkultur* thematisiert die Wechselbeziehungen zwischen Mediennutzung und Kinder- und Jugendkultur vor dem Hintergrund einer durch Pluralisierungs- und Differenzierungsprozesse geprägten gesellschaftlichen Realität, die auch die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen betrifft. Dementsprechend gewandelt hat sich das Verständnis von Kindheit und Jugend und neue Formen von Kinder- und Jugendkultur sind entstanden. Die Studierenden erhalten u.a. einen historischen Überblick über veränderte Konzepte von Kindheit und Jugend. Dabei werden Kenntnisse in Theorien der Sozialisation und Entwicklungspsychologie erworben. Die Studierenden erlernen die Fähigkeit, die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen in lebensweltlich und sozialökologisch orientierte theoretische Positionierungen einzuordnen und vor dem Hintergrund einer globalisierten Kinder- und Jugendkultur zu betrachten sowie die audio-visuellen Medienprodukte der Kinder- und Jugendkultur zu analysieren und zu bewerten. Das Modul beschäftigt sich auch mit Bestimmungen des Jugendschutzes und vermittelt die Fähigkeit Gutachten zum Jugendschutz anzufertigen. Die Studierenden sollen so ihre grundlegenden Kenntnisse der Kinder und Jugendkultur im Hinblick auf die Qualifizierung und Spezialisierung für Forschungsmodule 10 (Geschichte von Film und Fernsehen), 11 (Populäre Unterhaltung), 12 (Ästhetik und künstlerische Praxis) und 13 (Kinder, Jugend, Medien) vertiefen und ausdifferenzieren.

Studieninhalte:

Kinder und Jugendliche sind in einer modernen Gesellschaftsstruktur darauf angewiesen eigene „Lebensbewältigungsstrategien“ herauszubilden. Mediale Angebote werden dabei zur Orientierung für das eigene Leben immer wichtiger. Von zentraler Bedeutung sind in diesem Modul daher die kindlichen und jugendlichen Bedeutungskonstruktionen durch audio-visuelle Medienprodukte sowie die Rahmenbedingungen der Produktion einer Kinderkultur und eines Kindermedienmarktes. Im Mittelpunkt stehen die Lebens- und Medienwelten der Kinder und Jugendlichen. Die Mediennutzung wird dabei genauso berücksichtigt, wie die von den Medien kommunizierten Inhalte. Die Bedeutung der Medien für Kinder und Jugendliche wird anhand ausgewählter Themen wie beispielsweise Mediengewalt, Jugendmedienschutz, Medienrealität, Medien und Spiel sowie die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben durch Medien vorgestellt. Das Fernsehen nimmt dabei immer noch einen besonderen Stellenwert als eine Art kindertypisches Leitmedium ein, dem ein erzieherischer Wert für Bildung und Wissen zugeschrieben wird. Daneben wird vor allem dem Computer und anderen digitalen Medien eine zentrale Rolle in Lehr- und Lernprozessen zugeschrieben. Die Bedeutung der Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen und die Bedingungen der Produktion von Kinder- und Jugendkultur werden theoretisch und historisch dargestellt und diskutiert.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Grundkenntnisse in Mediengeschichte und Modul 1, 2, 3, 4
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Vorlesung, Übung
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Seminararbeit
Präsenzzeiten (SWS):	6 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	90 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	180 h
Leistungspunkte:	6
Dauer des Moduls:	ein Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 10: Geschichte von Film und Fernsehen

Kompetenzerwerb:

Das Forschungsmodul *Geschichte von Film und Fernsehen* soll Studierenden die Möglichkeit bieten, sich im Rahmen von Forschungsprojekten und in eigener Forschungsarbeit vertiefend mit speziellen Theorien und Methoden der Mediengeschichte auseinander zu setzen. Auf diese Weise werden Einblicke in organisierte Forschungsarbeit gewonnen. Die Studierenden erwerben praktische Kompetenzen bei der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten, von der Konzeption über die Antragstellung für Drittmittel, die Entwicklung eines Forschungsdesigns, die Datenerhebung und die Datenauswertung bis zum Bericht und dessen Präsentation.

Mit Hilfe von Projektarbeiten sollen einzelne Teilbereiche von kleinen Forschungsgruppen erschlossen und im Rahmen des Forschungsprojekts präsentiert und mit den übrigen Ergebnissen gekoppelt werden. Erlangt werden sollen so Kompetenzen für die Erarbeitung eigenständiger Beiträge innerhalb eines Forschungsprojekts, wie die Fähigkeit, eigene Interessenfelder und Talente zu erkennen und diese auch bei Teamarbeit nach externen Vorgaben produktiv umzusetzen. Die Forschungsarbeiten stellen eine Basis für die Masterarbeit dar.

Studieninhalte:

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Recherche, Beschreibung und Analyse von historischen Phänomenen aus der Film- und Fernsehgeschichte zu einer historischen Phänomenologie einzelner Filmstile oder Fernsehformate, Genres und/oder Gestaltungsverfahren. Dazu wird nicht nur mit den primären Forschungsquellen, den Filmen oder Fernsehformaten selbst, gearbeitet. Auch die Erschließung und Nutzung anderer Quellen wie die Recherche in Film- und Fernseharchiven, Interviews mit noch lebenden Zeitzeugen, sowie der Nachvollzug der bisherigen Mediengeschichtsschreibung und ihrer Methoden, sollen in den Dienst der Forschungen gestellt werden.

Im Fachgebiet Geschichte von Film und Fernsehen könnten beispielsweise Themen wie

- Stilgeschichte des europäischen Kinos
- Wandel des Fernsehfilms
- Wandel der Darstellungsformen im Dokumentarfilm

bearbeitet werden.

Je nach Themenstellung der Forschungsprojekte finden begleitend vertiefende Seminare zu speziellen Theorien und Methoden statt. Mit Hilfe von Projektarbeiten und kleinen Forschungsgruppen sollen die speziellen Teilbereiche im Rahmen der Forschungsprojektsitzungen zusammengeführt und die Ergebnisse gemeinsam diskutiert werden.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Teilnahme an Modul 7 im 2. Semester
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Projektarbeit
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Projektarbeit, Projektbericht
Präsenzzeiten (SWS):	4 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	240 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	300 h
Leistungspunkte:	10
Dauer des Moduls:	zwei Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 11: Populäre Unterhaltung

Kompetenzerwerb:

Das Forschungsmodul *Populäre Unterhaltung* soll Studierenden die Möglichkeit bieten, sich im Rahmen von Forschungsprojekten und in eigener Forschungsarbeit vertiefend mit speziellen Theorien und Methoden der Medienwissenschaft, die sich mit der ästhetisch-dramaturgischen Struktur von populären Medienprodukten und deren Rezeption, Nutzung und Aneignung befassen, auseinander zu setzen. Auf diese Weise werden Einblicke in organisierte Forschungsarbeit gewonnen. Die Studierenden erwerben praktische Kompetenzen bei der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten, von der Konzeption über die Antragstellung für Drittmittel, die Entwicklung eines Forschungsdesigns, die Datenerhebung und die Datenauswertung bis zum Bericht und dessen Präsentation.

Mit Hilfe von Projektarbeiten sollen einzelne Teilbereiche von kleinen Forschungsgruppen erschlossen und im Rahmen des Forschungsprojekts präsentiert und mit den übrigen Ergebnissen gekoppelt werden. Erlangt werden sollen so Kompetenzen für die Erarbeitung eigenständiger Beiträge innerhalb eines Forschungsprojekts, wie die Fähigkeit, eigene Interessenfelder und Talente zu erkennen und diese auch bei Teamarbeit nach externen Vorgaben produktiv umzusetzen. Die Forschungsarbeiten stellen eine Basis für die Masterarbeit dar.

Studieninhalte:

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Beschreibung und Analyse von medialen Prozessen der populären Unterhaltung. Darunter werden alle audio-visuellen Medienprodukte verstanden, die der Unterhaltung dienen und beim Publikum beliebt sind. In den Forschungsarbeiten wird den Gründen für diese Popularität nachgegangen. Dazu werden kontextuelle, ästhetisch-dramaturgische Analysen angefertigt und/oder Nutzungs- und Rezeptionsstudien zu populären Filmen, Fernsehformaten, Genres und Stoffen durchgeführt.

Im Fachgebiet Populäre Unterhaltung könnten beispielsweise Themen wie

- Marketing, Produktion und Rezeption von Hollywoodfilmen (z.B. Herr der Ringe)
- Inszenierungs- und Rezeptionsweisen populärer Fernsehformate (z.B. 24)
- Narrative Elemente in Computerspielen

bearbeitet werden.

Je nach Themenstellung der Forschungsprojekte finden begleitend vertiefende Seminare zu speziellen Theorien und Methoden statt. Mit Hilfe von Projektarbeiten und kleinen Forschungsgruppen sollen die speziellen Teilbereiche im Rahmen der Forschungsprojektsitzungen zusammengeführt und die Ergebnisse gemeinsam diskutiert werden.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Teilnahme an Modul 8 im 2. Semester
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Projektarbeit
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Projektarbeit, Projektbericht
Präsenzzeiten (SWS):	4 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	240 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	300 h
Leistungspunkte:	10
Dauer des Moduls:	zwei Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 12: Ästhetik und künstlerische Praxis

Kompetenzerwerb:

Das Forschungsmodul *Ästhetik und künstlerische Praxis* soll Studierenden die Möglichkeit bieten, sich im Rahmen von Forschungsprojekten und in eigener künstlerischer Forschungsarbeit vertiefend mit ästhetischen Verfahren und der ästhetisch-dramaturgischen Struktur von Produkten künstlerischer Praxis im Bereich der audiovisuellen Medien auseinanderzusetzen. Auf diese Weise werden Einblicke in die organisierte, künstlerische Arbeit und die Formen der künstlerischen Umsetzung gewonnen. Die Studierenden erwerben praktische Kompetenzen bei der Planung und Durchführung von künstlerischen Projekten, von der Konzeption über die Antragstellung für Fördermittel bis zur Präsentation. Das Modul wird in Kooperation mit den künstlerischen Studiengängen der HFF angeboten.

Mit Hilfe von Projektarbeiten sollen einzelne Teilbereiche von kleinen Arbeitsgruppen erschlossen und im Rahmen des Projekts präsentiert und mit den übrigen Ergebnissen gekoppelt werden. Erlangt werden sollen so Kompetenzen für die Erarbeitung eigenständiger Beiträge innerhalb eines künstlerischen Projekts, wie die Fähigkeit, eigene Interessenfelder und Talente zu erkennen und diese auch bei Teamarbeit nach internen und externen Vorgaben produktiv künstlerisch ästhetisch umzusetzen. Die künstlerischen Projektarbeiten können eine Basis für die Masterarbeit darstellen.

Studieninhalte:

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Konzeptualisierung künstlerischer Praxis, die Beschreibung und Analyse von künstlerischen Darstellungen und Repräsentationen in den Medien. Dazu zählen sowohl Film und Fernsehen als auch wissensbasierte digitale Medien. In den künstlerischen Projekten werden ästhetisch-dramaturgische Analysen von künstlerischen, audiovisuellen Produkten und Projekten angefertigt. Konzeptuelle und kreative Fähigkeiten werden angeeignet.

Im Fachgebiet Ästhetik und künstlerische Praxis könnten beispielsweise Themen wie

- Künstlerische Praxis – multimedial
- Ästhetische Innovation in Film und Fernsehen
- Camera Stylo
- Digitale künstliche Welten

bearbeitet werden.

Je nach Themenstellung der künstlerischen Projekte finden begleitend vertiefende Seminare zu künstlerischen Gestaltungsverfahren, Theorien und Methoden statt. Mit Hilfe von Projektarbeiten und kleinen Arbeitsgruppen sollen die speziellen Teilbereiche im Rahmen der Projektsitzungen zusammengeführt und die Ergebnisse gemeinsam diskutiert werden.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Teilnahme an Modul 7, 8 oder 9 im 2. Semester
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Projektarbeit
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Projektarbeit, Projektbericht
Präsenzzeiten (SWS):	4 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	240 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	300 h
Leistungspunkte:	10
Dauer des Moduls:	zwei Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 13: Kinder, Jugend und Medien

Kompetenzerwerb:

Das Forschungsmodul *Kinder, Jugend und Medien* soll Studierenden die Möglichkeit bieten, sich im Rahmen von Forschungsprojekten und in eigener Forschungsarbeit vertiefend mit speziellen Theorien und Methoden, die sich mit der ästhetisch-dramaturgischen Struktur des Kinder- und Jugendfilms und -fernsehens und der Rezeption, Nutzung und Aneignung von audio-visuellen Medienprodukten durch Kinder und Jugendliche befassen, auseinander zu setzen. Auf diese Weise werden Einblicke in organisierte Forschungsarbeit gewonnen. Die Studierenden erwerben praktische Kompetenzen bei der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten, von der Konzeption über die Antragstellung für Drittmittel, die Entwicklung eines Forschungsdesigns, die Datenerhebung und die Datenauswertung bis zum Bericht und dessen Präsentation. Mit Hilfe von Projektarbeiten sollen einzelne Teilbereiche von kleinen Forschungsgruppen erschlossen und im Rahmen des Forschungsprojekts präsentiert und mit den übrigen Ergebnissen gekoppelt werden. Erlangt werden sollen so Kompetenzen für die Erarbeitung eigenständiger Beiträge innerhalb eines Forschungsprojekts, wie die Fähigkeit, eigene Interessenfelder und Talente zu erkennen und diese auch bei Teamarbeit nach externen Vorgaben produktiv umzusetzen. Die Forschungsarbeiten stellen eine Basis für die Masterarbeit dar.

Studieninhalte:

In diesem Forschungsmodul wird ein Forschungsprojekt bearbeitet, das sich mit der Mediennutzung sowie der Medienrezeption und -aneignung von Kindern und Jugendlichen beschäftigt oder Medienangebote für Kinder und Jugendliche und deren potenzielle Wirkungen untersucht. Medienforschung mit Kindern und Jugendlichen erfordert differenzierte Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die innerhalb dieses Moduls anwendungsbezogen vorgestellt und angewendet werden. Je nach Fragestellung werden entsprechende theoretische Konzepte der Kindheits- und Jugendforschung, der Entwicklungspsychologie, der Sozialisationstheorie und -forschung, der Medienpädagogik, des Jugendschutzes, lebensweltlich orientierte Forschungen zum Alltag von Kindern und Jugendlichen oder historische Darstellungen zum Kinder- und Jugendfernsehen diskutiert.

Im Fachgebiet Kinder, Jugend und Medien könnten beispielsweise Themen wie

- o Medienpädagogische Arbeiten mit Kinder- und Jugendfilmen
- o Dokumentarische Fernsehformate für Kinder
- o Mediennutzung Jugendlicher

bearbeitet werden.

Je nach Themenstellung der Forschungsprojekte finden begleitend vertiefende Seminare zu speziellen Theorien und Methoden statt. Mit Hilfe von Projektarbeiten und kleinen Forschungsgruppen sollen die speziellen Teilbereiche im Rahmen der Forschungsprojektsitzungen zusammengeführt und die Ergebnisse gemeinsam diskutiert werden.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Teilnahme an Modul 9 im 2. Semester
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Projektarbeit
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Projektarbeit, Projektbericht
Präsenzzeiten (SWS):	4 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	240 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	300 h
Leistungspunkte:	10
Dauer des Moduls:	zwei Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 14: Projektmanagement „SehSüchte“

Kompetenzerwerb:

Das internationale Studentenfilmfestival „SehSüchte“ ist ein etabliertes Filmfestival am Medienstandort Potsdam-Babelsberg und wird von Studierenden der AV-Medienwissenschaft vorbereitet und durchgeführt. Die weitgehende eigenständige Organisation des Festivals ermöglicht den Studierenden eine vielschichtige Erweiterung und den Einsatz ihres medienästhetischen, medienhistorischen und medieninstitutionellen Wissens.

In dem Entwicklungsmodul *Praxisprojekt / Projektmanagement „SehSüchte“* werden auf Grundlage von bisherigen vermittelten Kompetenzen konzeptionelle und organisatorische Arbeiten in der Medienbranche vertieft und praxisnah eingesetzt. Durch Seminararbeit und selbständige Projektkonzeption und -durchführung werden berufsorientierte und praxisnahe Fähigkeiten wie internationale Kommunikation, Wissen über Medieninstitutionen, Eventplanung und ergebnisorientierte Teamarbeit erworben und in der Anwendung erprobt und vertieft. Das Modul findet in Kooperation mit den künstlerischen Studiengängen statt.

Studieninhalte:

Zu den verschiedenen Arbeitsbereichen des Moduls gehören in der Regel der Bereich *Programm*, bei den Kompetenzen der ästhetischen Bewertung von audiovisuellen Beiträgen (Filmanalyse, Filmkritik) zum Einsatz kommen. Im Bereich *Presse und Öffentlichkeitsarbeit* setzen die Studierenden Kenntnisse über Medieninstitutionen, Methoden der Öffentlichkeitsarbeit und der Präsentationspraxis ein. Im Bereich *Finanzierung* des Festivals (öffentlich und privatwirtschaftlich) werden Kenntnisse in Controlling und Erstellen eines Businessplans angewandt und vertieft. Die Konzeptualisierung aktueller wissenschaftlicher und ästhetischer Fragestellungen in Form von Veranstaltungskonzeption und -planung ist Teil des Bereichs *Rahmenprogramm*. Je nach aktueller Entwicklung der Medienlandschaft werden die Studierenden dazu angehalten neue Formen und Ideen einzubringen und diese umzusetzen.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Modul 3 und Modul 5
Lehr- und Lernformen:	Projektarbeit, Seminar, Übung
Formen aktiver Teilnahme:	Projektplanung und -durchführung, Unterrichtsgespräch
Präsenzzeiten (SWS):	2 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	210 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	240 h
Leistungspunkte:	8
Dauer des Moduls:	ein Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 15: Multimedia-Konzeption / Stoffentwicklung

Kompetenzerwerb:

Das künstlerisch-wissenschaftliche Modul *Multimedia-Konzeption / Stoffentwicklung* setzt sich vor dem Hintergrund konvergierender Medienumgebungen mit Theorie, Konzeption und Entwicklung „neuer“ Medienprodukte auseinander. Durch eine historische und theoretische Einbettung werden Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet analoger und digitaler Medienvermittlung und Medienkonzeption sowie der Stoffentwicklung für konvergierende Medienumgebungen erworben. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, sowohl theoretisch als auch praktisch an der Konzeption und Stoffentwicklung zu arbeiten - sowohl in medienspezifischen Bereichen (interaktive und lineare Konzepte) als auch in medienübergreifenden Bereichen (Cross-Media Konzepte). Die Studierenden werden in die Lage versetzt, eigenständig Konzepte und Treatments zu entwickeln. Das Modul findet in Kooperation mit den künstlerischen Studiengängen statt.

Studieninhalte:

Im Mittelpunkt stehen unter anderem das spezifische Verhältnis von Medienproduzent und Medienrezipient, die medienintegrative Eigenschaft digitaler Medien sowie neue Wege der dramaturgischen und ästhetischen Gestaltung im Mittelpunkt. So ist beispielsweise Kenntnis und Umgang mit narrativen Strukturen und Spielstrukturen bei der Konzeptionierung von multimedialen Produkten von Bedeutung. Auch Konzept, Erstellung und Einsatz eines Medienprodukts in unterschiedlichen medialen Umgebungen wie Film, Computerspiel, Internet oder DVD findet in dem Modul Berücksichtigung.

In verschiedenen Projektarbeiten werden die erarbeiteten Kompetenzen eingesetzt und in einer Konzeption / Treatment umgesetzt. Möglichkeiten der Umsetzung bestehen hier über das studienganginterne Angebot hinaus in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den gestalterischen Bereichen der HFF.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Modul 3, Modul 4 und Modul 5
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Projektarbeit
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Projektarbeit, Konzepterstellung
Präsenzzeiten (SWS):	2 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	150h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	180h
Leistungspunkte:	6
Dauer des Moduls:	ein Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 16: Programmplanung und Formatentwicklung

Kompetenzerwerb:

Dieses künstlerisch-wissenschaftliche Modul orientiert sich an der Vermittlung von Fähigkeiten und Erkenntnissen, die für die Konzeptionalisierung, Planung und Entwicklung von Film-, Fernseh- und Multimediaproduktionen notwendig sind. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, neue Sende- und Programmideen zu kreieren oder weiterzuentwickeln. Hierzu werden die erforderlichen Entwicklungsschritte bei der Konzeption einer Sendung im Fernsehen bzw. eines Spielfilms oder Computerspiels und deren Rahmenbedingungen genauer vorgestellt und untersucht. Dabei soll der gesamte Prozess der Vorproduktion von der ersten Ideenfindung bis zum fertigen Konzept eines sendefähigen (neuen) Programmformats bzw. im fiktionalen Bereich die Phase vom dramatischen Grundeinfall einer Geschichte bis zur fertigen Drehbucheinstellung Beachtung finden. Das Modul wird von Praktikern angeboten und kann in Kooperation mit dem Studentenfernsehen XENON stattfinden. Das Modul findet in Kooperation mit den künstlerischen Studiengängen statt.

Studieninhalte:

Vermittelt werden zusätzliche Kenntnisse der Dramaturgie, insbesondere zur Genretheorie, um z.B. die Bearbeitung von Ideen hin auf ganz bestimmte Fernsehserienformate wie Soaps oder Telenovelas zu schulen, oder aber um z.B. die Bedeutung von Spannungsbögen bei der Inszenierung von non-fiktionalen Unterhaltungsformaten des Fernsehens hervorzuheben. Vor dem Hintergrund von Theorien und Konzepten der Programmplanung mit ihren Bereichen Programmbeschaffung, Programmplatzierung und Promotion durch die jeweiligen Sender und Produktionsfirmen sollen Formate an diesen Anforderungen gemessen und entwickelt werden. Hier sollen die Charakteristika von bestimmten Programmplätzen eines Senders sowie deren quantitative Verfügbarkeit bzw. die Produktpaletten verschiedener Medienfirmen gekennzeichnet und analysiert werden, denn sie bezeichnen eine wesentliche Rahmenbedingung in Bezug auf die Verwertungsmöglichkeiten neuer Produkt- und Programmideen.

In verschiedenen Projektarbeiten werden die erarbeiteten Kompetenzen eingesetzt und auf Basis einer konzeptionellen Vorarbeit umgesetzt. Möglichkeiten der Umsetzung bestehen hier über das studienganginterne Angebot hinaus in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Medienunternehmen und Fernsehsendern vorwiegend aus der Medienregion Berlin/Brandenburg.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Modul 3, Modul 4 und Modul 5
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Projektarbeit
Formen aktiver Teilnahme:	Unterrichtsgespräch, Referat, Projektarbeit, Konzepterstellung
Präsenzzeiten (SWS):	2 SWS
Selbststudium (Stunden/h):	150 h
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	180 h
Leistungspunkte:	6
Dauer des Moduls:	ein Semester
Häufigkeit des Moduls:	jährlich
Veranstaltungssprache:	deutsch/englisch

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 17: Freies Studium / Pflicht

Kompetenzerwerb:

Dieses Modul ist dafür vorbehalten, individuelle Neigung der Studierenden zu fördern. Gewählt werden können Angebote aus den künstlerischen Modulen der HFF, sofern diese für andere Studiengänge offen sind. Dadurch wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, Einblicke in die künstlerische Praxis zu erlangen.

Außerdem können Angebote aus MA-Modulen der philologischen und sozialwissenschaftlichen Studiengänge an Berliner und Potsdamer Hochschulen wahrgenommen werden, um spezifische Themenbereiche weiter vertiefen zu können.

Den Studierenden wird empfohlen, die Wahl ihres freien Studiums in Absprache mit dem betreuenden Lehrpersonal des Studiengangs *Medienwissenschaft (Media Studies)* zu treffen.

Voraussetzung zur Teilnahme:	Die Teilnahmevoraussetzungen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen
Lehr- und Lernformen: Formen aktiver Teilnahme:	Vorlesung, Seminar, Übung, Projektarbeit Unterrichtsgespräch, Referat, Seminararbeit
Präsenzzeiten (SWS):	siehe jeweilige Modulbeschreibung
Selbststudium (Stunden/h):	siehe jeweilige Modulbeschreibung
Arbeitsaufwand (gesamt/h):	siehe jeweilige Modulbeschreibung
Leistungspunkte:	8
Dauer des Moduls:	ein bis zwei Semester
Häufigkeit des Moduls:	siehe jeweilige Modulbeschreibung
Veranstaltungssprache:	siehe jeweilige Modulbeschreibung

M.A. Medienwissenschaft
(Media Studies)

Modul 18: Masterarbeit und Masterverteidigung

Die Masterarbeit soll in der Regel aus einem der von den Studierenden absolvierten Forschungsmodule – Modul 10 (Geschichte von Film und Fernsehen), Modul 11 (Populäre Unterhaltung), Modul 12 (Ästhetik und künstlerische Praxis), Modul 13 (Kinder, Jugend und Medien) – entstehen.

Mit der Masterarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, die im Studium erworbenen Kompetenzen einzusetzen, um ein medienwissenschaftliches Thema innerhalb des vorgegebenen Zeitraums selbständig nach wissenschaftlichen Methoden und künstlerischer Reflektion zu bearbeiten und vor einer Prüfungskommission mündlich zu verteidigen.

Mit der Masterarbeit und der Masterverteidigung werden insgesamt 24 Leistungspunkte erworben.